

# SOUFFLEUR

Theatermagazin des ATiNÖ

Ausgabe 5 / 2012

## Spiel.kiste

### Hände schütteln

(Warm-up-Game um Spielbereitschaft zu erzeugen)

In 30 Sekunden so viele Hände wie möglich schütteln, Wangen tätscheln, Nasen reiben, Pos klopfen, auf die Zehen steigen, usw.

## THEATERKALENDER 2013



Beim Plakatwettbewerb wurden die 12 besten Plakate von einer Jury auserkoren. Diese findet ihr im Theaterkalender 2013, der käuflich zu erwerben ist.

1 Stk. á € 10,-, ab 10 Stk. á € 9,-,  
ab 20 Stk. á € 8,-

## Editorial

Unser Jubiläumsjahr 2012 neigt sich zu Ende und es wird Zeit, ein Resümee daraus zu ziehen.

Die Fragebogenaktion hätte sich mehr Antworten gewünscht. Ich danke allen, die sich die Zeit zum Ausfüllen des Fragebogens genommen haben. Die vorliegenden Antworten lassen einige Schlussfolgerungen über die Amateurtheaterszene in NÖ zu. Die Ergebnisse werden in den nächsten Ausgaben des Souffleurs bekanntgegeben.

Der Plakatwettbewerb war ein großer Erfolg. Ich habe mich über die rege Teilnahme gefreut. Dafür bedanke ich mich, denn es ist keine Selbstverständlichkeit, dass Amateurtheatergruppen für diesen Teil ihrer „Theaterinszenierung“ so viel Liebe, Zeit und Geld investieren. Die Jury war von der Qualität der eingesandten Bewerbungen positiv überrascht. Die Plakate, die für den Kalender ausgesucht wurden, sind kreativ und qualitativ hochwertig gestaltet. Der Theaterkalender kann sich sehen lassen und ist ein ideales Weihnachtsgeschenk für alle Theaterinteressierten. Bei der Vorbereitung der Jubiläumsausgabe des Souffleurs wurde mir bewusst, wie kontinuierlich die Mitgliederzahl gewachsen ist und das Angebot ständig erweitert wurde.

Unser Jubiläumsfest im Stift Herzogenburg war eine gelungene Veranstaltung.

Ich habe mich über die Vielzahl der Theatergruppen gefreut, die den Weg nach Herzogenburg gefunden haben. Gerade bei dieser Feier ist die Vielfalt unserer Theaterlandschaft präsentiert worden.



So unterschiedlich die Theatergruppen sind, alle beteiligten Personen investieren ihre Freizeit, um eine Produktion auf die Bühne zu bringen – entweder als TheaterspielerIn, als BühnenarbeiterIn, als Ton- und LichttechnikerIn, als Zuständige/r für die Presse, usw. Jeder erlangt bei diesen Tätigkeiten soziale und persönliche Kompetenzen. Da diese Art der Weiterbildung nicht messbar ist, wird sie oft nicht wahrgenommen. Hartmut von Hentig behauptet, dass das Theaterspiel eines der machtvollsten Bildungsmittel ist, die wir haben. Ich kann dieser Aussage nur zustimmen und bin stolz auf alle Aktiven, die in der außerberuflichen Theaterszene in Niederösterreich tätig sind. In diesem Sinne freue ich mich auf frohe und erholsame Feiertage und auf ein erfolgreiches Theaterjahr 2013.

Martina Esberger  
Obfrau

Österreichische Post AG. Info.Mail Entgelt bezahlt.

KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH



## Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

hat uns als Kulturreferent des Landes NÖ folgende Fragen beantwortet, da er bei unserer Festveranstaltung in Herzogenburg nicht dabei sein konnte:



Warum lohnt es sich, Theater in der Freizeit zu spielen?

Theater ist eine Form der Kommunikation und des Ausdrucks. Menschen kommen zusammen um miteinander zu spielen, wodurch es zu einem gegenseitigen Austausch kommt. Ich empfinde es als enorm wichtig, dass man vor allem in der heutigen Zeit nicht auf die zwischenmenschlichen Beziehungen vergisst und das Theater ist hier eine lohnenswerte Form der Freizeitgestaltung sowie der kulturellen Weiterbildung.

Warum soll gerade außerberufliches Theater als Kunstform gefördert werden?

Ich erinnere mich noch gut an meinen Einstieg in die Kunstform Theater. Es war eine Laientheaterbühne in einem Gasthaus in Radlbrunn, wo ich das erste Mal so richtig konfrontiert wurde mit einem künstlerischen Zugang zum Leben. Mein Beispiel kann nun exemplarisch gesehen werden, denn für viele Menschen ist die Regionalkultur der ideale Einstieg in die Kunst- und Kulturszene und nimmt vor allem Hemmungen. In Niederösterreich haben wir erkannt, dass vor allem auch das außerberufliche Theater förderungswert ist, denn wir setzen

**auch auf die Philosophie „Kultur vor der Haustüre“ zu ermöglichen, um die Kulturszene des Landes vielfältig und bunt zu gestalten.**

Akteur oder Zuseher – auf welcher Seite des Bühnenrandes würden Sie stehen?

Wenn Sie die politische Bühne meinen, dann fühle ich mich auf der Bühne sehr wohl, sehe aber keine direkte Abgrenzung zum Zuschauerraum, denn nur gemeinsam können wir die großen Ziele des Landes Niederösterreich verwirklichen.

Bezogen auf die Kulturbühne ist mir die Rolle des Zusehers lieber, denn bei meinen Besuchen der vielen Theaterbühnen in Niederösterreich genieße ich vor allem die Aura der großartigen Schauspielerinnen und Schauspieler, von der man eingenommen wird. Sehr oft kommt es zu magischen Momenten, wo man von den Darbietungen derart fasziniert ist, dass man die Welt um sich herum zu vergessen scheint.

Mit welcher Bühnenfigur/ Bühnenrolle können Sie sich am besten identifizieren?

Ich hatte 1999 einen Gastauftritt im Stück „Hier sind Sie richtig“ bei einer Aufführung des Theatervereins in Ollern, den ich sehr genossen habe.

## 10-Jahres-Feier in Stift Herzogenburg



## Theaterstammtisch in Waidhofen



## Frohe Weihnachten und Vorhang auf für 2013

ATiNÖ wünscht dir/euch

zum Weihnachtsfest besinnliche Stunden und zum neuen Jahr Gesundheit, Glück und ein erfolgreiches Theaterjahr

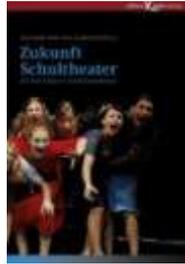


Das ATiNÖ-Büro ist vom 24. 12. 2012 bis 9. 1. 2013 nicht besetzt.

## Buch.kiste

### Zukunft Schultheater: Das Fach Theater in der Bildungsdebatte

Herausgeber Volker Jurké, Dieter Linck und Joachim Reiss  
Verlag: Edition Körber Stiftung



Trotz wachsender Bedeutung hat das Fach Theater an Schulen keineswegs den gesicherten Stand, den etwa die Fächer Musik und Kunst genießen. »Zukunft Schultheater« bestimmt den bildungspolitischen Stellenwert des Darstellenden Spiels neu. Der Band diskutiert die aktuelle Position des Schultheaters in der Bildungspolitik und reflektiert den Entwicklungsstand des Faches in allen Schulformen und -stufen der Bundesländer. Um die ästhetische Bildung in der Schule insgesamt zu stärken, wird auch die Auseinandersetzung mit den anderen künstlerischen Fächern gesucht. Die Leistungen des Faches

Theater im Hinblick auf Spracherwerb, Prävention und Integration werden dabei ebenso berücksichtigt wie die Frage der Aus- und Weiterbildung von Theaterlehrern. Eine facettenreiche Auseinandersetzung mit Kooperationen schulischer und außerschulischer Partner schließt sich an. Die deutsche Debatte wird zudem in einen internationalen Kontext gestellt: Was können wir von anderen Ländern in der »arts education« lernen? Sämtliche Kapitel werden durch einen Serviceteil mit Übersichten, Kurzporträts und wichtigen Adressen und Ansprechpartnern ergänzt.

3-Jahresausbildung für SpielerInnen und SpielleiterInnen

Termine 2013

St. Hippolyt in St. Pölten

Teil I/1, II/1 - 1. – 3. 3. 2013

Teil I/2, II/2 - 26. – 28. 4. 2013

Teil I/3, II/3 - 22. – 24. 11. 2013

Ergänzend werden jährlich Spezialseminare angeboten!

Kurskosten:

für ATiNÖ-Mitglieder € 100,-

für Nichtmitglieder € 125,-

zzgl. Aufenthaltskosten

Information

und Anmeldung:

ATiNÖ – Landesverband für außerberufliches Theater in NÖ  
Dreifaltigkeitsplatz 2,  
2170 Pöysdorf, 02552 / 20 103,  
[office@atinoe.at](mailto:office@atinoe.at)

Referenten

Eric Amelin

Dramaturg, Trainer im Bereich Theater und Business theater

Mag. Franz Horcicka

Theaterpädagoge, Theaterregisseur, Schwerpunkt: Stanislawski

Helmut Köpping

Regisseur, Schauspieler (Theater und Film), Trainer

Bärbel Linsmeier

Theaterpädagogin, Schauspieltraining, spielerische Methoden mit Stimme und Sprache

Mag. Bernhard Paumann

Theaterpädagoge, Trainer, Theaterregisseur, Schauspieler

Massimo Rizzo

Schauspieler, Trainer  
Schwerpunkte: Bewegungs- und Körpertheater, Commedia dell'Arte, Visual Comedy und Clownerie

Tanja Simma

Musik- und Bewegungspädagogin, Clownin und Komikerin

Christian Suchy

Theaterpädagoge, international arbeitender Regisseur und Trainer



## Jahrestag.kiste

390. Geburtstag Molière

(eigentlich Jean-Baptiste Poquelin)

(14. Januar 1622 - **15. Januar 1622**; † **17. Februar**

Poquelin trat nicht wie geplant die Nachfolge seines Vaters als Teppichwirker an, sondern begab sich nach Orléans, wo er vermutlich als Advokat tätig war. 1643 gründete er zusammen mit seiner Lebensgefährtin Madelaine Béjart und anderen die Schauspieltruppe "L'illustre Théâtre". Molière verfasste zu den Aufführungen die Lustspielstücke und spielte selbst auch Rollen. Bald übernahm er die Leitung der Truppe und er legte sich das Pseudonym "Molière" zu, unter dem er zu Weltruhm kommen sollte.

Der französische Dichter wurde mit seinen Farcen und Komödien berühmt. Sie stehen in der Nachfolge der Commedia dell'arte. Viele von ihnen erzielten ihre Wirkung durch Situationskomik, wie zum Beispiel in dem Stück "Der Arzt wider Will-

en". Molières größte literarische Bedeutung liegt in seinen Charakterkomödien. Seine berühmteste Komödie dieser Art ist "Der eingebildete Kranke". Er machte die Komödie zu einer der Tragödie gleichwertigen Gattung. Vor allem erhob er das Theater mehrere Jahre lang zum Diskussionsforum für die Probleme "richtigen" und "falschen" Verhaltens in der Gesellschaft seiner Zeit. Molière gilt als Begründer der Sittenkomödie in der europäischen Literatur. Er gilt den Franzosen als einer ihrer großen Klassiker und vielen als einer der bedeutendsten Autoren überhaupt...

Beispiele seiner Werke: Amphitryon, Der Geizige, Don Juan, Der eingebildete Kranke, Der Menschenfeind, Tartuffe

# Theaterstammtisch.kiste

20 Stadt Waidhofen

Woche 48/2012 NÖN

## „Rücken wir zusammen!“

**Erfolg** | Gleich beim ersten Stammtisch erkannten Theaterleute aus dem Bezirk die Wichtigkeit ihrer Vernetzung. Schauspieler aus Region trafen sich zum Erfahrungsaustausch.

**WAIDHOFEN** | Gezählte 17 Köpfe nickten, als Wolfgang Kettner, Vorstandsmitglied des Theaterverbands „Außerberufliches Theater in Niederösterreich“ (ATiNÖ) und Volksbühne-Schauspieler beim ersten Theaterstammtisch in Waidhofen von der Wichtigkeit der Vernetzung sprach.

„ATiNÖ nimmt die Interessen der außerberuflich Theater-schaffenden in Niederösterreich wahr“, erklärte Kettner, der mit Schauspielerkollegin Daniela Vojtech-Fally die Waidhofner Volksbühne im Vorstand von ATiNÖ vertritt.

Laienschauspieler der Theatergruppen Reinsberg, Gresten, St. Leonhard/Walde, Ybbsitz, Gaffenz, Amstetten – St. Stefan, St. Georgen/Klaus und der Volksbühne waren gekommen, um Erfahrungen auszutauschen.

„Die Vernetzung erspart uns



Beim Stammtisch wurde über Vernetzung gesprochen. Volksbühne-Obmann Werner Fally: „Theatergruppen profitieren von Austausch!“ Fotos: Lugmayr



Werner Fally und Wolfgang Kettner (v.l.) freuen sich über Ehrung.

allen Arbeit und Kosten“, ist sich Kettner sicher, wobei gerade die Koordinierung von Vorstellungsterminen auf das Interesse der Schauspieler stieß. „Weiters haben wir Adressen ausgetauscht und unsere Kom-

munikationslinien untereinander verbessert“, so Kettner. Ein weiterer Schwerpunkt des Abends war die Vorstellung von Fortbildungsmöglichkeiten.

„Auch da müssen wir näher zusammenrücken“, ist Kettner

überzeugt. „Denn Mundpropaganda ist in unserem Genre wichtig.“ Kettner überbrachte der Volksbühne auch die Urkunde von ATiNÖ-Obfrau Martina Esberger für die 10-jährige Mitgliedschaft.

## IMPRESSUM

ATiNÖ  
Außerberufliches Theater  
in Niederösterreich

Dreifaltigkeitspl. Nr. 2, 2170 Poysdorf  
ZVR-Zahl 47495552  
Telefon 0 25 52 / 20 103  
office@atinoe.at, www.atinoe.at

Nächster Redaktionsschluß:  
15. Februar 2013

Redaktion und Layout:  
Martina Esberger, Karin Lagler,  
Gudrun Tindl-Habitzl

Fotos: Hans Handschuh, Werner Kraus,  
Waidhofner Volksbühne

Spruch.kiste:  
www.garant-verlag.de



## Spruch.kiste

Dem Manne kann geholfen werden!

Dieser Ausruf ist eine beliebte Erwiderung auf einen Wunsch, dessen Erfüllung dem Angesprochenen möglich ist. Es handelt sich dabei um die letzten Worte des Räubers Karl Moor im Schauspiel „Die Räuber“ (1781) von Friedrich Schiller, bevor er sich einem Mann ausliefert, der sein Kopfgeld kassieren will.

## Jubiläumsausgabe Souffleur Nr. 4



wird an die Mitglieder von ATiNÖ versandt. Auf Wunsch (telefonisch 02552/20103 oder office@atinoe.at) erfolgt an die weiteren Bezieher unseres Souffleurs ebenfalls eine Zusendung der Sonderausgabe mit Berichten von 10 Jahren ATiNÖ.